

# Platter droht mit Weisung

In der Kraftwerksfrage will LH Platter Bedenken des Landesumweltanwaltes auch per Weisung vom Tisch wischen.

**Innsbruck** – Weder der WWF noch der Landesumweltanwalt würden den Bau von Kraftwerken in Tirol bestimmen, erklärte LH Günther Platter gestern nach der ÖVP-Klubklausur in Tux. Es sei die Landesregierung, die regiere. „Wenn es notwendig ist, würde ich dem Landesumweltanwalt auch eine Weisung erteilen“, bekräftigte Platter.

Landesumweltanwalt Johannes Kostenzer hatte wenige Tage zuvor eine negative Stellungnahme zum geplanten Ausbau der Kraftwerksgruppe Sellrain/Silz abgegeben. Der WWF hatte gemeint, die E-Wirtschaft plane an der Natur vorbei. Diese Kritik war auch auf das Tiwag-Projekt Sellrain/Silz bezogen.

Man müsse zwischen dem Gewinn für die Allgemeinheit und der Natur abwägen, sagte Platter gestern. Grundlage für die Kraftwerksprojekte

sei der Kriterienkatalog, den der Landtag verabschiedet habe. Es gehe darum, den größtmöglichen Konsens zwischen Projektwerbern, den betroffenen Gemeinden und möglichen Gegnern zu finden, meinte Platter. Von einer „Selbstdarstellung“ des Landesumweltanwaltes sprach VP-Klubchef Josef Geisler. Die Ernsthaftigkeit seiner Bedenken gelte es zu hinterfragen.

20 teils kritische Stellungnahmen sind zum UVP-Verfahren hinsichtlich Sellrain/Silz eingegangen. Dass die bestehende Anlage nicht in das Verfahren miteinbezogen wurde, wird von der Behörde damit begründet, dass die Situation beim Altbestand durch die Erweiterung nicht schlimmer wird. 2015 müsste es ohnehin Verbesserungen bei der Altanlage geben. (aheu, pn)

[Mehr auf Seite 3](#)